



Stiftung Kunststätte Johann und Jutta Bossard

Träger:

Jutta Bossard
(1903-1996)



Museum Kunststätte Bossard

Bossardweg 95 | 21266 Jesteburg | Tel.: 0 41 83 / 51 12
info@bossard.de | www.bossard.de

Öffnungszeiten

März–Oktober Di–So 11–18 Uhr
November–Februar Di–So 11–16 Uhr

Wir öffnen auch an den gesetzlichen Feiertagen, nur am 24./25. und 31.12./1.1. ist das Museum geschlossen.

Eintritt

Erwachsene 8 €, Gruppen ab 15 Personen 7 € p. P., Besucher unter 18 Jahren und Mitglieder des Freundeskreises frei. Weitere Ermäßigungen auf Anfrage.

Museums-Gastronomie

Café im Hof März – April Sa + So 13–17 Uhr
Mai – Mitte Oktober Di – So 13–17 Uhr

Barrierefreiheit

Die Gebäude und die Gartenanlage des Museums stehen unter Denkmalschutz und sind leider nur teilweise barrierefrei.

Anfahrt

Mit dem Fahrrad: Sie erreichen das Museum Kunststätte Bossard vom Bahnhof Buchholz mit einer ca. 7 km langen Fahrradtour (ausgebauter Fahrradweg neben der K 83).

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Vom Bahnhof Buchholz fahren die HVV-Busse 4207 und 4408 bis Lüllau/Wiedenhof. Fußweg: ca. 1,5 km. An Wochenenden und Feiertagen erreichen sie ab Bahnhof Harburg mit der Linie 4148 der KVG die Haltestelle »Kunststätte Bossard«.

Mit dem Auto: Das Museum Kunststätte Bossard liegt im Wald bei Jesteburg, erreichbar über die A7, Abfahrt Ramelsloh oder über die A1, Abfahrt Dibbersen. Ab Buchholz ist das Museum ausgeschildert. Die Parkplätze sind kostenfrei.

Bitte haben Sie dafür Verständnis, dass das Betreten des Geländes mit Hunden untersagt ist.



Das Museum Kunststätte Bossard ist Träger des Museums-gütesiegels des Museumsverbandes Niedersachsen und Bremen e. V. und des Preises der Europäischen Union für das Kulturerbe 2012 (Europa Nostra Preis).

Besuchen Sie uns auch hier



Begleitprogramm

Führung durch die Sonderausstellung
Gruppenführungen 75 €
zzgl. Museumseintritt

19. Oktober 2025, 17 Uhr Literarisch-musikalischer Abend

»Mein zweites Ich – Über August Macke und seine Frau Elisabeth«
mit Dr. Thomas Carstensen, Kunsthistoriker, und David Baaß, Pianist
20 €

4. November 2025, 18 Uhr Fachvortrag des Freundeskreises

»Jutta Bossard«
von Katharina Groth, Kuratorin / stellv. Museumsleiterin
10 €, Mitglieder des Freundeskreises frei

AUSBLICK:

23. November 2025, 16 Uhr Vortrag mit Diskussion »Rechtsextreme Literatur im bürgerlichen Gewand – das ›Deutsche Kulturwerk Europäischen Geistes‹ (1950–1996)«

von Dr. Mattes Schmerdtmann, Germanist
10 €

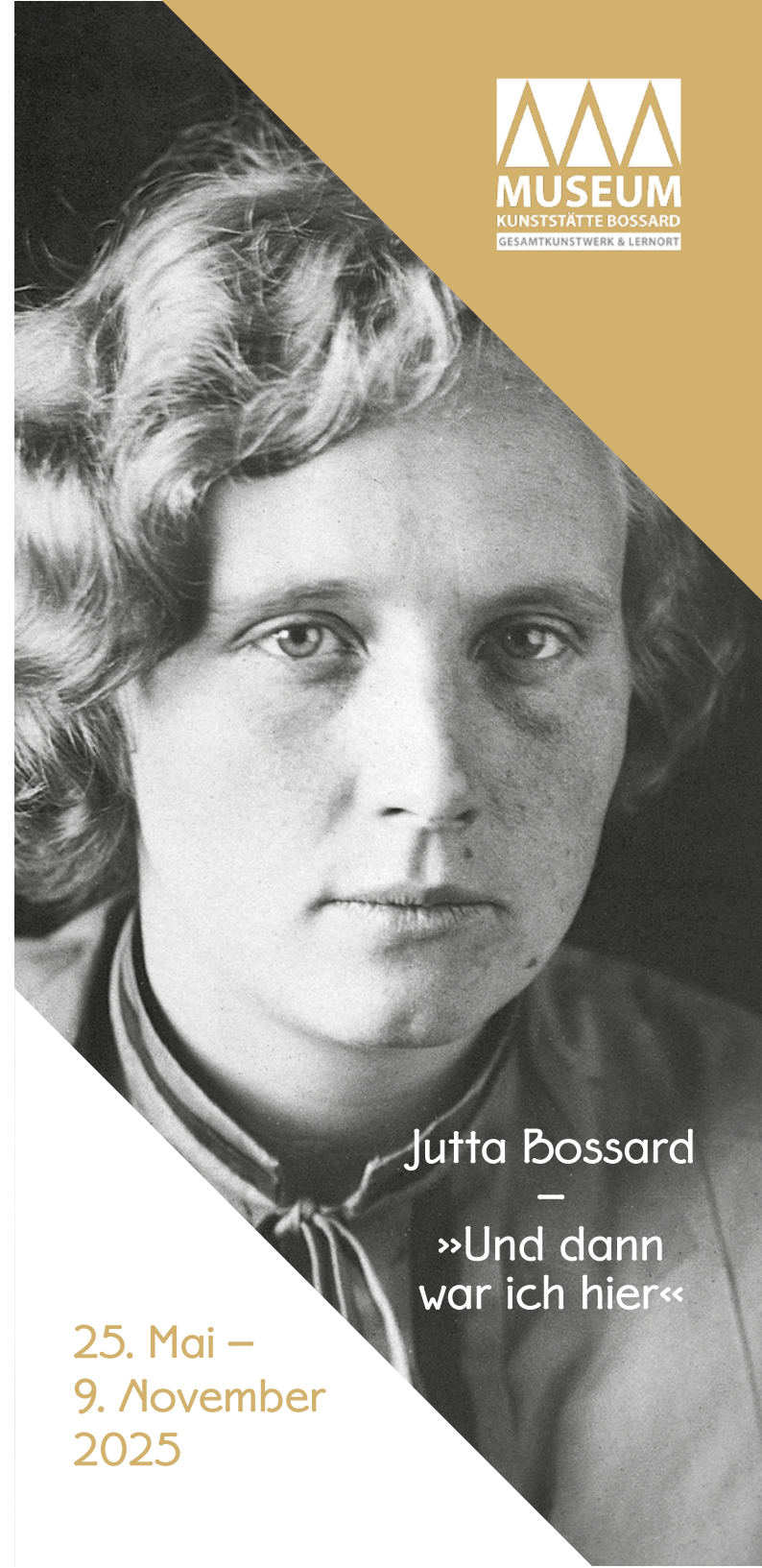
Gefördert durch



Lüneburgischer
Landschaftsverband



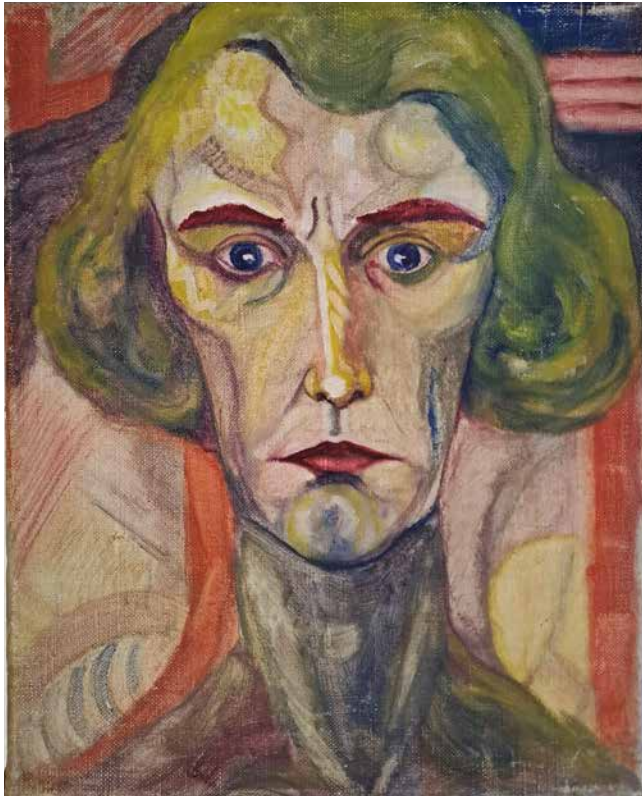
Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur



Jutta Bossard

–
»Und dann
war ich hier«

25. Mai –
9. November
2025



Jutta Bossard – »Und dann war ich hier«



Im Jahr 2025 feiert die Stiftung Kunststätte Johann und Jutta Bossard ihr 30-jähriges Jubiläum. In diesem Zuge widmen wir der Stiftungsgründerin Jutta Bossard (1903–1996) eine umfassende Sonderausstellung, die ihr Leben und ihr künstlerisches Werk vorstellt. Dabei thematisiert die Sonderausstellung nicht nur ihr Wirken an der Seite ihres Ehemannes Johann Michael Bossard (1874–1950). Jutta Bossard fungierte seit der Heirat im Jahr 1926 als künst-

lerische Partnerin bei der Umsetzung des Gesamtkunstwerkes. **»Und dann war ich aus der Welt ausgetreten, dann war ich hier«**, berichtete Jutta Bossard rückblickend im Jahr 1988. Sie beschreibt damit die große lebensverändernde Entscheidung im Jahr 1926, als sie nach ihrem Studium – anstatt die geplante Reise nach Paris anzutreten – an die abgelegene »Kunststätte Bossard« in der Nordheide zog, um gemeinsam mit ihrem Mann dessen Lebenstraum zu ver-



wirklichen. Aufgezeigt wird, welchen Anteil Jutta Bossard an der Umsetzung des Gesamtkunstwerkes hatte. Weniger bekannt ist ihr Leben vor der Heirat mit ihrem ehemaligen Professor und die Zeit nach dessen Tod im Jahr 1950. Die Ausstellung fragt danach, wer Jutta Bossard war, in welchen Netzwerken sie sich bewegte und sucht nach den eigenständigen Arbeiten der Bildhauerin.

Audioguide per App

Erfahren Sie mehr über das Museum Kunststätte Bossard mit der digitalen Audioguide-App auf Bloomberg Connects.

Der kostenlose Guide (Download über den Google Play oder App Store) ist Teil der Bloomberg Connects-App mit mehr als 250 Kultureinrichtungen auf der ganzen Welt.



Abbildungen:

Titel: Jutta Bossard, 1926, Fotografie. **Innenseiten v.l.n.r.:** J. M. Bossard, »Bildnis einer Frau (Jutta Bossard)« (Ausschnitt), o. J. (1930er Jahre), Pastell auf Leinwand; Jutta Bossard, »Frauenkopf: Weibliches Idealbildnis«, um 1930/35, Keramik; Jutta Bossards Atelier; Jutta Bossard, »Weiblicher Akt mit angewinkelten Armen«, um 1937–42, Holz; Jutta Bossard, »Großer Leuchter in Form eines Kopfes«, 1926/30, Keramik. **Rückseite:** Jutta Bossard, o. J. (1930er Jahre), Fotografie. Alle Abbildungen © Museum Kunststätte Bossard